

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet
1880 als „Halver'sche Zeitung“

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM.
(einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in
untenen Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise:
1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg.)

Erscheinungsort: Halver i. B.
Jahrespreis 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2 /
Zweigstellen: Kierspe, 5 / Schalksmühle: Herrn Piepenbrock / Ober-
brügge: Herrn Wäckerling / Kierspe: Herrn Beder / Kierspe:
Herrn Schaefer / Rönsahl: Herrn Alsenberg / Breckerfeld: Herrn Schilling

Nr. 196

Freitag, den 22. August 1941

Jahrgang 1941

Gewaltige Erfolge im Dniepr-Bogen

Entscheidender Anteil der Panzertruppe — Tiefe Einbrüche in fliehende Sowjet-Kolonnen

Russischer General gefangen

Berlin, 21. Aug. An den gewaltigen Erfolgen im Dniepr-Bogen hat die deutsche Panzertruppe wiederum entscheidenden Anteil gehabt. In unermüdlichen Angriffen sind die deutschen Panzerkampfwagen immer wieder tief in die fliehenden sowjetischen Kolonnen eingedrungen und haben den Bolschewiken schwere Verluste beibringen.

Eine einzige deutsche Panzerkompanie vernichtete bei diesen Kämpfen am 18. und 19. 8. eine schwere sowjetische Batterie, drei sowjetische Panzerkampfwagen und 150 Kraftfahrzeuge aller Art. Eine andere Kompanie des gleichen Regiments hat im gleichen Frontabschnitt zwei vollbeladene sowjetische Transportzüge zum Halten gebracht und neben zahlreichen anderen Beute 1500 Gefangene gemacht.

In der Süd-Ukraine wurde der Angriff auf die wenigen noch von den Sowjets gehaltenen Brückenköpfe am Dniepr erfolgreich fortgesetzt. Die Zahl der als vernichtet gemeldeten 65 sowjetischen Panzerkampfwagen hat sich inzwischen auf 80 erhöht. Darunter befinden sich schwere und schwerste Sowjetpanzer. Eine schnelle deutsche Division zerstörte allein 23 sowjetische Panzer. In den weiteren Kämpfen gegen die fliehenden Bolschewiken am unteren Dniepr vernichteten deutsche Abteilungen 16 Geschütze. Die Zahl der gefangenen Bolschewiken ist ständig im Anwachsen.

Am Morgen des 19. 8. wurde am Westufer des Dniepr eine Anzahl sowjetischer Offiziere gefangen genommen. Unter ihnen befand sich der schwerverwundete Kommandierende General des 16. sowjetischen Panzerkorps, Generalleutnant Sotolow.

Große finnische Erfolge

Die Kämpfe der deutsch-finnischen Truppen waren am 20. 8. weiter erfolgreich. Die Bolschewiken versuchten vergeblich das kühne Vordringen der deutschen und finnischen Verbände aufzuhalten. Gegenangriffe wurden an allen Stellen unter blutigen Verlusten für die Bolschewiken abgewiesen. In diesen Kämpfen wurde das sowjetische Schützenregiment 426 fast völlig aufgerieben. Die Sowjets mußten 25 mit Munition und Kriegsgut beladene Lastkraftwagen zurücklassen. Ferner erlitten

tie große Materialverluste an Amphibientanks, Feldkanonen und Geschützen, Maschinengewehren und Minenwerfern.

Ein Leutnant und fünf Mann

Zahlreiche deutsche Soldaten haben bei den Kämpfen um Gomel hervorragende kämpferische Einzelleistungen vollbracht. So hat am 20. 8. der Adjutant eines deutschen Infanteriebataillons, ein junger Leutnant, mit nur fünf Soldaten eine ganze sowjetische Batterie erobert und 15 Gefangene eingebracht. Die Sowjets hatten in dem Kampfgebiet nördlich von Gomel eine Batterie in Stellung gebracht, die die Schützen des deutschen Infanteriebataillons aus einer Entfernung von 1000 Metern plötzlich unter Feuer nahm. Kurz entschlossen ging der Leutnant mit den fünf Soldaten seines Stabes gegen die Feuerstellung der Batterie vor. Von Deckung zu Deckung sprangen die deutschen Infanteristen. Sie besümmerten sich nicht darum, daß zwei Geschütze sie allein unter heftiges Feuer nahmen. Bis auf Handgranatenwurfsweite arbeiteten sie sich an die bolschewistischen Stellungen heran. Dann schleuderten sie fünf geballte Ladungen zwischen die Sowjet-Kanoniere. Eine davon traf einen Kartuschenstapel, der mit gewaltigem Knall explodierte. Die hierdurch entstandene Verwirrung der Bolschewiken nutzten die deutschen Soldaten aus, stürmten in die Stellung und machten den Rest der Geschütze bedienungen im Nahkampf nieder. 15 Sowjet-Soldaten ergaben sich dem Stoßtrupp. Vier Geschütze mit Bespannung und Proben fielen unbeschädigt in deutsche Hand.

Churchill lernt von Stalin

Sowjetische Einrichtung des politischen Kommissars nachgeahmt

Stockholm, 21. Aug. Die Berührung mit der sowjetischen Seuche ist ansteckend. In England beabsichtigt man jetzt die sowjetische Einrichtung des politischen Kommissars nachzuahmen. In einem amtlichen Kommuniqué des Vöndner Kriegsministeriums wird bekanntgegeben, daß für das britische Heer ein „Büro der laufenden Unterweisung“ geschaffen werden soll. Diese politische Propagandazentrale für das britische Heer soll dafür sorgen, daß den britischen Offizieren eine ausreichende politische Erziehung zukommt, die Truppe politisch zu schulen oder, wie es in der Bekanntmachung des britischen Kriegsministeriums wörtlich heißt, damit die Offiziere bei der Ausbildung der Truppe über die aktuellen Weltgeschehnisse, die politischen Probleme und das Kriegsziel Englands aufklärend wirken.

Der Zweck dieses politischen Aufklärungsunterrichts ist in einer vom Kriegsministerium veröffentlichten Broschüre, die für alle Offiziere des britischen Heeres, der Marine und Luftwaffe bestimmt ist, weiter erläutert worden. Das Vorwort dieser politischen Aufklärungs-

ungsbroschüre ist von Reichsgenerallieutenant Dill geschrieben worden, der u. a. erklärt, durch eine Belebung des Interesses der Truppe für die aktuellen Ereignisse in der Welt werde ihre Zuversicht gestärkt. Auf diese Weise würden auch die Grundlagen für einen unerwarteten Kampfsiege bei der Truppe geschaffen. Sollte etwas mit der Moral im britischen Heer nicht in Ordnung sein? Auf alle Fälle ist jetzt der erste Schritt zur Einführung der politischen Agitation im britischen Heer gemacht worden. Die Offiziere, die künftig auch die Rolle des politischen Kommissars spielen sollen, werden über die „Weltgeschehnisse“ durch ihre höheren Stellen unterrichtet, damit sie die auf diese Weise gelernten Weisheiten an die Truppe weitergeben. Zweimal dreimal in der Woche sollen sich, wie in der Bekanntmachung des britischen Kriegsministeriums schließlich erläutert wird, die Offiziere mit der Truppe „unterhalten“ über aktuelle politische oder sonstige Fragen, sie sollen Rede und Antwort stehen entsprechend den Instruktionen, die sie von ihren vorgesetzten Stellen erhalten haben und, wie es ebenfalls wörtlich in der Mitteilung des britischen Kriegsministeriums heißt, die Truppe zur politischen Diskussion aufmuntern.

Das neue Büro zur laufenden Unterweisung, also das britische Politbüro, soll zwecks Propagandaaarbeit bei der Truppe nicht nur Filme und Bildmaterial herstellen, sondern auch Vortragsreisen von Politikern bei den Garnisonen organisieren. Es ist kaum noch ein Unterschied zwischen den sowjetischen Einrichtungen und diesen britischen Plänen zu erkennen.

Rubas Konsulate geschlossen

Note an den Geschäftsträger Rubas

Berlin, 21. Aug. Dem kubanischen Geschäftsträger wurde eine Note übergeben, in der darauf hingewiesen wird, daß das Verhalten eines kubanischen Konsularbeamten in Deutschland seit längerer Zeit zu schweren Beanstandungen Anlaß gegeben hat. Der Reichsregierung liegt Material darüber vor, daß er in Deutschland Handlungen begangen hat, die außerhalb seines Geschäftsbereiches liegen und die die Sicherheit Deutschlands berühren.

Aus diesem Grunde hat die deutsche Regierung beschlossen, die kubanischen Konsulate in Deutschland zu schließen und die kubanische Regierung aufzufordern, die kubanischen Konsuln und ehemaligen Konsuln, sowie die kubanischen Angestellten und ehemaligen Angestellten der Konsularbehörden aus Deutschland zurückzuziehen. Diese Maßnahmen müssen bis zum 5. September durchgeführt sein.

Finnen versenken Sowjetschiffe

Gesfinti, 21. Aug. Im finnischen Meerbusen wurden, wie amtlich von finnischer Seite mitgeteilt wird, durch finnische Truppen aus einem feindlichen Geleitzug heraus vier Transportschiffe von 4000, 3000, 2000 und 500 BRT vernichtet. Die Schiffe waren u. a. mit Munition, Lebensmitteln, Autos und Benzin beladen. Auch ein feindlicher Minensucher von 500 Tonnen, der dem Geleitzug schloßte, wurde vernichtet. Die finnischen Luftstreitkräfte versenkten ebenfalls aus diesem Geleitzug ein weiteres Transportschiff von 1500 BRT. Im Hafen von Hangoe wurde außerdem durch Artilleriebeschuß ein Transportschiff so schwer beschädigt, daß es unbrauchbar geworden ist.

Vernichtungsschlacht bei Gomel

Während der schweren Kämpfe der vergangenen Wochen warf die britische Agitation, als die deutschen Siegesmeldungen aus dem Osten die Welt durchliefen, die Frage auf, wie weit die Deutschen denn dadurch vorangekommen wären. Inzwischen hat unsere Wehrmacht dem Feind eine Antwort erteilt, wie sie schlagender nicht sein kann. Wir haben gewaltige Gebiete erobert und einen erheblichen Teil der feindlichen Streitkraft vernichtet, also beides erreicht: Raumgewinn und Vernichtung! Im Zeitraum von noch nicht acht Tagen wurde so das Ergebnis von Krywõi Rog genommen, der bedeutendste Schwarzmeerhafen Nikolajew, der Dniepr-Hafen Cherson, bei Gomel wurde eine neue Vernichtungsschlacht geschlagen, und im Norden fielen namhafte Städte wie Nowgorod und Narwa in deutsche Hand. Jeder dieser Namen ist eine Fanfare des Sieges!

Es ist lächerlich, wenn man dann und wann in London den Versuch macht, die Flucht des Sowjetmarschalls Budjenny hinter den Dniepr als einen geordneten Rückzug hinzustellen. Eine Armee, deren Soldaten auch auf Delfassern und schnell gefällten Bäumen über einen Fluß haften, die ist eben nicht in der Durchführung einer strategischen Maßnahme begriffen, sondern die ist geschlagen und auf der Flucht! Wie schwer übrigens die Divisionen des Marschalls Budjenny von der deutschen Wehrmacht getroffen worden sind, ersieht man so recht, wenn man sich vor Augen hält, daß Budjenny während der Kämpfe in der Ukraine insgesamt mehr als 350.000 Gefangene, 2500 Panzerkampfwagen, 3700 Geschütze und 1000 Flugzeuge verloren hat, und das bei blutigen Verlusten, die ein vielfaches der Gefangenenzahl ausmachen! Die Kämpfe bei Gomel, in denen im Zusammenwirken deutscher Infanteriedivisionen, motorisierter Verbände, Panzerdivisionen und der Luftwaffe Teile von 25 Sowjetdivisionen, darunter zwei im Landmarsch herangeführte Luftlandbrigaden geschlagen, vernichtet oder gefangen genommen worden sind, werden als die dritte große Vernichtungsschlacht der Heeresgruppe Mitte in die Geschichte eingehen.

In der ersten Vernichtungsschlacht zwischen Bialystok und Minsk hat diese Gruppe die gewaltigen Grenzbefestigungen der Sowjets zerstört, in der zweiten, bei Smolensk, hat sie Breschen gelegt in die Stalin-Linie, und jetzt in der dritten hat sie dem Feind neue riesige Verluste an Menschen und Material zugefügt.

Gleichzeitig haben die deutschen Truppen aber auch im Norden zwischen Plamen- und Reipus-See stark befestigte und hartnäckig verteidigte Sowjetstellungen durchbrochen und überannt und dabei die Städte Nowgorod, Kingisepp und Narwa genommen. Ausdrücklich erwähnt der OKW-Bericht, daß unsere Truppen sich im weiteren siegreichen Vordringen befinden. Auf tatkräftige Unterstützung durch die Luftwaffe unterliegt die fliehenden Sowjettruppen und im Schwarzen Meer die Sowjettransporter mit einem Bombenbagger eindeckt. Schon steht Woroschilow sich gezwungen, die Einwohner von Petersburg zum Kampf aufzurufen unter Drohungen gegen „Saboteure“, „Petersburger“, so heißt es in diesem Aufruf, „war niemals in den Händen des Feindes; es wird es niemals sein.“ Wir wollen hier nicht mit Worten streiten, wo die Entscheidung allein die Waffen haben. Dadurch aber, daß Woroschilow Frauen und Arbeiter aufruft, mit dem Karabiner, dem Maschinengewehr und Handgranaten in den Kampf zu ziehen, wird er militärisch nichts gewinnen. Die Ereignisse dieses Krieges haben deutlich genug gezeigt, so z. B. in Warschau, daß dort, wo sinnloser Widerstand geleistet wird, alles in Trümmer geht, während dort, wo man den Unfuh eines solchen Kampfes einseht, wenigstens die Häuser erhalten bleiben.

Die Stimme der Heimat

Berlin, 21. Aug. Nach den bisher vorliegenden Meldungen erbrachte die am 3. August 1941 durchgeführte Hausammlung das Ergebnis von 38.312.684,14 RM. Gegenüber dem hervorragenden Ergebnis der vierten Hausammlung des zweiten Kriegshilfsjahres für das Deutsche Rote Kreuz 1941 bedeutet diese Summe noch eine Steigerung um 2.454.993,92 RM.

Cherson, Nowgorod und Narwa

Gewaltige Zahlen aus der siegreichen Schlacht im Raum Gomel

Aus dem Führerhauptquartier, 21. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Süd-Ukraine nahmen Verbände der Waffen-SS die Hafen- und Industriestadt Cherson an der Mündung des Dniepr.

Die Schlacht im Raum um und nördlich Gomel endete — wie durch Sondermeldung bekanntgegeben — mit einer schweren Niederlage der Sowjetwehrmacht. Infanterie-, motorisierte und Panzerdivisionen haben im Zusammenwirken mit der Luftwaffe Teile von 17 Schützen-, fünf Kavallerie-, zwei Panzer- und einer motorisierten Division sowie zwei im Landmarsch herangeführte Luftlandbrigaden geschlagen, vernichtet oder gefangen genommen. Die blutigen Verluste des Feindes sind wieder sehr schwer. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf rund 84.000, die Beute an Geschützen auf 848 erhöht. Außerdem fielen 144 Panzerkampfwagen und zwei Panzerzüge in unsere Hand.

Zwischen Plamen- und Reipussee wurde nach mehrwöchigen Kämpfen eine vom Feinde schwer befestigte und überaus hartnäckig verteidigte Stellung durchbrochen. Die Städte Nowgorod, Kingisepp und Narwa sind genommen. Unsere Truppen befinden sich im weiteren siegreichen Vordringen.

Verbände der Luftwaffe fügten den von Dnepr und Dniestrow über See fliehenden Sowjettruppen sowie feindlichen Kolonnen ostwärts des Dniepr-Bogens wieder schwere Verluste zu. Sie versenkten im Schwarzen Meer einen Transporter von 6000 BRT und beschädigten drei weitere große Handelschiffe.

Bei einem Vorstoß gegen die britische Küste griffen Schnellboote einen stark gesicherten feindlichen Geleitzug an und versenkten einen Tanker von 5000 BRT und einen Frachtdampfer von 4000 BRT. Kanvi-

flugzeuge vernichteten im Seegebiet um England bei Tage aus einem Geleitzug heraus einen Frachter von 3000 BRT.

An der Kanalküste verlor die britische Luftwaffe in Luftkämpfen vier Jagdflugzeuge. Vier weitere britische Flugzeuge wurden durch Minenboote und Vorpostenboote abgeschossen.

Ein Versuch einzelner Sowjetbomber, in der letzten Nacht das norddeutsche Küstengebiet anzugreifen, blieb wirkungslos.

23 Abschüsse am Kanal

Berlin, 21. Aug. Angriffsversuche der britischen Luftwaffe im Raum von Calais-Boulogne und an der holländischen Küste wurden am Donnerstag abermals unter heftigen Verlusten für den Feind abgewiesen. Deutsche Jäger schossen in heftigen Luftkämpfen 21 britische Jagdflugzeuge des Modells Spitfire und eine Bristol-Blenheim brennend ab. Flakartillerie brachte eine weitere Spitfire zum Absturz, so daß nach den bisherigen Meldungen die Gesamtverluste des Gegners 23 Flugzeuge betragen. Zwei eigene Jagdflugzeuge werden vermisst.

Immer in vorderster Linie!

Sechs neue Ritterkreuzträger des Heeres

OB Berlin, 21. Aug. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz an General der Panzertruppen Lemmlein, Kommandierender General eines Armeekorps, Generalmajor Nehring, Kommandeur einer Panzerdivision, Oberst Schacht, Kommandeur eines Infanterieregiments, Major Reichardt, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment, Leutnant Fieber, Stoßtruppführer in einem Schützenregiment, Unteroffizier Bukatsch, Gruppenführer in einem Schützenregiment.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Alle helfen mit!

Viele deutsche Menschen verbringen ihre Ferienzeit im Sauerland. Einzigartig ist die Flora in diesem Gebiet. In verschwenderischer Fülle stehen die Bergstippen und Hänge voll Fingerhut, einer Heilpflanze, die sonst im großdeutschen Raum nur noch an ganz wenigen Stellen gefunden wird. Für die Herstellung eines medizinischen Präparates sind Fingerhutblätter als Droge sehr gesucht und werden in jeder Menge gern aufgekauft.

Die Sommerfrischler im Sauerland können ohne größere Mühe, in erheblichem Maße zu der Unabhängigkeit Deutschlands vom Auslande in Bezug auf die Drogenbeschaffung beitragen, indem sie bei Spaziergängen und Wanderungen Fingerhutblätter sammeln, trocknen und an die Sammelstellen für Heilpflanzen, die an jedem Ort im Sauerland eingerichtet sind, abliefern.

Da für 1 Kilogramm getrockneter Fingerhutblätter je nach Gütegruppe 0,80 bis 1 RM bezahlt werden, kann jeder seine Ausbeutekosten selbst verdienen und mit seinem Beitrag den Drogenbedarf im Auslande befriedigen. (RSG)

Kondensmilch und Reis.

Wir verweisen alle Leser auf die heute im Anzeigenteil veröffentlichte Bekanntmachung für die Abgabe von Kondensmilch und Reis an alle Verbraucher.

Halber

Morgen letzter Tag der Spinnstoffsammlung!

Am Sonnabend, dem 23. August geht die Reichsspinnstoffsammlung zu Ende, an morgigen Sonnabend sind die Sammelstellen zum letzten Mal geöffnet, nachdem 4 Wochen lang der Bevölkerung Gelegenheit gegeben wurde, ihre alten Spinnstoffwaren usw. abzuliefern, damit diese wieder in den Herstellungsprozess eingeleitet werden konnten. In Halber hat die Sammlung einen sehr guten Erfolg gehabt, beide Halberischen Ortsgruppen konnten bereits ein gutes Ergebnis bei der Ablieferung melden, aber am morgigen Schlußtag muß dieses Ergebnis noch gesteigert werden. Die NS-Frauenenschaft hat in den letzten Tagen die Familien aufgesucht, die sich bisher noch nicht an der Sammlung beteiligt hatten, die Pflöpfe vorbereiten, die nicht in der Lage sind, selbst zur Sammelstelle zu kommen. In jede Familie ergreift heute zum letzten Mal der Appell: Reicht Euch ein in die große Zahl derjenigen, die sich an der Spinnstoffsammlung beteiligt haben!

Die neue Seidung wird kanalisiert.

Seit einigen Tagen hat die Firma Hilt aus Wipperfurth in der Hagener Straße mit Kanalbauarbeiten begonnen. Die neue Seidung an der Hagener Straße wird kanalisiert, nachdem in der Straße selbst die Kanalisation bereits vor Beginn der Bauten gelegt wurde. Mit der Seidung wird natürlich auch die obere Hagener Straße, die bisher auch noch keine Kanalisation hatte, an das Kanalsystem angeschlossen.

Das Alte fällt!...

Gestern nachmittag wurde in der Kirchstraße der Umbau zum Wohnhaus des Elektromechanikers Wilhelm Himmeln abgebrochen, um einer neuen Verkleidung, die dort gebaut wird, Platz zu machen. Die Kirchstraße wird durch

Gemälde-Ausstellung „Worpsweder Kunst“ in Halber

Durch einen Blick in den Anzeigenteil der heutigen Ausgabe wird sich jeder überzeugen können, daß am kommenden Sonnabend nachmittag ab 5 Uhr im Saale des Hauses zur Fahrt die Eröffnung der Gemälde-Ausstellung „Worpsweder Kunst“ stattfindet. Es ist etwas seltenes oder überhaupt wohl etwas kaum dagewesenes, daß hier in Halber eine Gemäldeausstellung stattfindet, wenigstens nicht in diesem Rahmen. Der ganze Saal des Hauses zur Fahrt, der durch große Verlässe in verschiedene Abteilungen aufgeteilt ist, zeigt vom kommenden Sonnabend ab Bilder der Worpsweder Kunstmalerin Sophie Wende. Sie zeigt aus der ungeheuren Fülle ihres Schaffens zunächst vor allem Gemälde aus der engeren Heimat, zum Beispiel aus dem Halbertal, von der Göttraspere, der Zuhaltspere, dem Hochauerland usw. Auch ein Bild von der Thinglande in Kerspe ist dabei. Dann aber auch zeigt die Künstlerin Bilder aus der Umgebung ihrer Malerheimat Worpswede, aus der Lüneburger Heimat, aus dem Weesland und der Verltstraße. Wenn jemand einen tiefen Einblick in das Gebiet der Landschaftsmalerei tun will, so kann er es hier am besten. Keine Großstadt kann dies besser als die kommende Ausstellung für die nächsten 8 Tage. Hier im Saale der Verltstraße eröffnen sich dem Besucher die Schönheiten seiner Heimat in einer Einzigartigkeit, wie wir hier auf dem Lande wohl sonst nie wieder Gelegenheit haben werden, es in Masse zu beobachten. Wir stehen hier vor dem unendlich reichen Schaffen einer tiefverankerten Künstlerin, die sich schon taufendfältig bewährt hat, die also nicht etwa gefördert werden muß als Anfängerin.

Sophie Wende ist die Schülerin des in Eoest geborenen Worpsweder Malers Otto

den Abbruch des Anbaues und die Errichtung einer neuen Verkleidung ein vollkommen neues Gesicht bekommen.

Sichtspiele Karls Höhe:

„Die schwedische Nachtigall“ Die erste Liebe der schönen Jenny Lind, die man die schwedische Nachtigall nannte, und ihr Aufstieg geben diesem Film den Inhalt. Ilse Werner, interpretiert die Rolle der kleinen Liebe und außerordentlichem Feingefühl. Sie selbst sagt über ihr Spiel in diesem Film: „Dies ist die schönste Rolle meines Lebens“. Diese Liebe des Märchendichters Andersen zu der gelebten Sängerin hat etwas ergreifendes und zugleich wahrhaft Schönes. Denn nicht der Stimm der Leidenschaften, sondern die Herzen erwärmende Güte, die von außergewöhnlichen Menschen ausgeht, bestimmt die starke Wirkung dieses Films. Viele haben die schwedische Nachtigall geliebt, Tausende jubelten ihr zu, aber Jenny Lind ist immer nur für ihn, der sie so liebt, daß er seine Liebe zum Opfer brachte. In den Hauptrollen spielen außerdem Karl Ludwig Diehl (Graf Rankan), Joachim Gottschalk (Andersen), Emil Høj (Thornwaldsen), Arvid W. Jørgensen (Peer Høp), Hans Leibel und Hans Hermann Schausfuß mit. Die Musik schrieb Franz Grothe.

Schwerste:

Morgen Zellenabend der Zelle Enneper. Am morgigen Sonnabend, 23. August,

Moderation. Sie ist durch ihre Moor- und Seidbilder zuerst bekannt geworden, hat aber fast in allen Gegenden Deutschlands und im Auslande ihre Studienreisen ausgedehnt. Eine solche Studienreise war es auch, die sie vor nun etwa einem Jahr in das Wolmeetal führte und die im Dezember vorigen Jahres bereits zu einer Ausstellung in Schallsmühle führte, die die Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ins Werk setzte. Auch in Kerspe hat vor einigen Monaten eine Ausstellung die Bilder der Künstlerin gezeigt und nun soll auch in Halber das unendliche reiche und vielseitige künstlerische Schaffen der Künstlerin gezeigt werden. Und so wie überall, so wird auch hier in Halber sich jeder gern diese Ausstellung ansehen und alle Freunde und Bekannte auffordern, an dieser Ausstellung nicht vorüber zu gehen. Bei der Betrachtung dieser Schau von weit über 60 Bildern stellen wir mit Schauern fest, daß unsere Heimat unendlich schön ist. Wir müssen nur die Augen aufmachen und sie sorgfältig betrachten. Das lehrt uns die Ausstellung, daß wir unsere Berge, Täler und Dörfer mit empfänglichen Augen betrachten, daß wir wandern sollten, um die Natur ganz auf uns wirken zu lassen.

Mit dem Alten und dem Neuen, das uns die Ausstellung zeigen wird, ist zu hoffen, daß sie allen Besuchern wie überall bisher Freude und Genuß bereiten wird. Die Ausstellung ist ab Sonnabend tags lang geöffnet. Sie dauert nach unseren Informationen acht Tage, wird sich also hinziehen bis zum Montag, dem 1. September. Wer die Natur mit den Augen der Künstlerin erleben und zu sich empfinden will, der besuche diese Ausstellung!

Abends 8,30 Uhr, findet im Lokale Lüttrichhaus ein Zellenabend der Zelle (Enneper) der Ortsgruppe Halber-Neustadt statt, an dem sämtliche Parteigenossen sowie Walter und Zarte der Zelle teilzunehmen haben. Die Bevölkerung der Zelle Schönte ist zu diesem Zellenabend eingeladen.

Kierspe

Links gefahren und einen Mann schwer verletzt.

Am 16. 8. ereignete sich in Kierspe, zwischen Kierspe-Dorf und Kierspe-Wald, ein Verkehrsunfall, bei dem ein alter Mann angefahren und schwer verletzt wurde. Der Mann hatte die rechte Straßenseite, und zwar vorfahrtsmäßig den Sommerweg benutzt. Trotzdem war er von dem Karl Si. angefahren worden, so daß er mehrere Kopfverletzungen und einen Arm- und einen Beinbruch davontrug, an denen er heute noch zu leiden hat. Zum größten Erschrecken mußte man in der Verhandlung vor dem Hagener Amtsgericht hören, daß der Angeklagte links gefahren war. Denn nur so konnte sich das Unglück ereignen. Die Anklage ging nun zunächst davon aus, daß der Angeklagte links gefahren sei, weil er erheblich unter Alkoholeinfluß gestanden habe bzw. betrunken gewesen sei. Das ließ sich aber in der Verhandlung nicht beweisen. Vielmehr stellte sich heraus, daß der festgestellte hohe Alkoholgehalt davon herrührte, daß man dem Angeklagten nach dem Unfall ein bis zwei Glas Rum zur Belebung seiner Nerven reichte. Der Angeklagte war auch völlig gehandigt, links gefahren zu sein. Er behauptete, das täten heute viele Autofahrer, da mit dem links angebrachten Tarnscheinwerfer vor allem die linke Straßenseite beleuchtet würde und er habe sich beim Linksfahren im Dunkeln besser in den Baumreihen orientieren können. Diese Einrede konnte den Angeklagten natürlich nicht entlasten, es bewies höchstens, daß er tatsächlich überaus fahrlässig handelte, zumal er auch noch 35 Stundenkilometer bei stockdunkler Nacht fuhr. Das Gericht war aber der Ansicht, daß in Anbetracht der Tatsache, daß nicht übermäßig hoher Alkoholgehalt schuld an dem Unfall sei, noch einmal bei dem völlig unbefähigten Angeklagten von einer Gefängnisstrafe, die somit am Platz wäre, abgesehen werden könne. Die zu erkennende Geldstrafe müsse aber empfindlich sein. Sie wurde in Anbetracht der Vermögensverhältnisse des Angeklagten, der sich übrigens bisher um den von ihm Verletzten in vorbildlicher Weise bemühte, auf einstufigen Mark festgesetzt. Der Angeklagte nahm dieses Urteil an. (H.)

Bergiß auch im Sommer nicht zu injizieren!

Zeitungsanzeigen sind die besten Verbreiter deiner Waren und werken für dich Tag und Nacht, auf jeder Straße, in jedem Hause! Wir stehen mit Vorschlägen und Entwürfen gern zur Verfügung!

Dienstplan der SS

Fliegerstaffel III 3-143.

Am Sonnabend, 23. August tritt die Fliegerstaffel um 14,30 Uhr am Schmalpudahn-Post an. Straßenüberprüfung für Sonnabend und Sonntag ist mitzubringen. Jeder Jgg. hat an diesem Dienst teilzunehmen.

Der Führer: d. Fliegerstaffel: Oberh. Lemke.

Stabschef: 27-143 Halber. Befehl!

Sonntag morgen, 10 Uhr, tritt der Jahrgang 1923 (Pflichtjahr) am SS-Heim zum Dienst an.

Die Führerin d. Pflichtjahr: H. Spangenberg.

Der Drachen steigt.

Bei dieser Gelegenheit ist die Jugend zu ermahnen, Hochspannungsdrähte angänglich fern zu bleiben. Schon nasse Schnuren können die harte elektrische Kraft in die Hände des Drachenhalters leiten und diesen töten, trodene und nasse Schnuren, die mit Draht durchzogen sind, ebenso!

Dürfen Punkte abgeschnitten werden?

Kleiderpunkte dürfen von Verbrauchern nach einer Entscheidung des Reichsbeauftragten für Kleidung dann selber abgeschnitten werden, wenn kartenpflichtige Spinnstoffwaren im Wege des Verkaufes bezogen werden sollen. Bekommt der Verbraucher die Punkte zurück, weil die Ware nicht vorrätig ist, so kann er beim Wirtschaftsamt unter Nachweis einer Bescheinigung beantragen, die den Einzelhandel ermächtigt, die Punkte anzunehmen.

Essig hilft haltbar machen.

Ständig ist die Hausfrau bemüht, ihrer Familie eine vielfältige Ernährung zu bieten, denn sie weiß, daß Vielfältigkeit in der Nahrungsaufnahme Bedingung für die Gesundheit ist. Sie ist auch stets darauf bedacht, in der vitaminreichen Jahreszeit alles zu sammeln und für die vitaminarme Zeit aufzubewahren, was der Körper zur Erhaltung seiner Leistungsfähigkeit braucht. Um diesen Mangel in unserer Ernährung zu schaffen, ist es notwendig, daß die Hausfrau in Bezug auf das Haltbarmachen von Lebensmitteln auf dem laufenden bleibt, denn ein Schimmeln, Verderben und Säuern kann sich weder die deutsche Ernährungswirtschaft, noch der eigene Geldbeutel leisten.

Da hat nun der Reichsausschuß für Volkswirtschaftliche Aufklärung, Berlin, ein hübsches, lehrreiches Zehnblatt herausgegeben, das von dem Essig als Konservierungsmittel handelt. „Häusliche Vorratswirtschaft mit Essig in Steinzeug“ heißt es und ist bei jedem Lebensmittelmann kostenlos erhältlich. Darin findet man praktische Ratschläge für die Anwendung von Essig und für die Verwendung der verschiedenen Steinzeuggefäße, die in großer Auswahl überall zu haben sind. Eine Menge ausgezeichnete Rezepte, z. B. für Rührichte, Pfannkuchen, Kuchen und auch Gemüse- und Fleischgerichte, die für viele ganz neu sind, werden gebracht. Wer seiner Familie das ganze Jahr hindurch eine abwechslungsreiche Ernährung bieten will, bei der es an keinem notwendigen Aufbaustoff fehlt, der beschaffe sich sofort das kleine aufschreiende Zehnblatt. (H.)

Steigerung der Rundfunkteilnehmer.

Die weltgeschichtlichen Ereignisse mitzuerleben, das ist der Wunsch aller. Der Rundfunk verhilft dazu. 15 Millionen Teilnehmer zählt das Reich. Im Landkreis Altena steigerte sich die Zahl der Anmeldungen recht erheblich. Nach der letzten Zählung vom 1. April 1940 waren im Landkreis Altena 22.093 Haushaltungen angeschlossen. Das sind 75,4 Proz. der Gesamthaushaltungen. Unser Regierungsbezirk hat einen Durchschnitt von 61,7 Proz. Im Vergleich mit den anderen Kreisen steht der Kreis Altena an der Spitze. Der Stadtkreis Lützenfeld kommt nahe heran. Die Anzahl steht auf 74,8. Zum Vergleich sei noch der Landkreis Siegen angeführt. Er steht mit 47,8 v. H. der angeschlossenen Haushaltungen weit zurück, fast an letzter Stelle. Der Zuwachs kam im Berichtsjahre hauptsächlich aus den ländlichen Bezirken. Die Forderung des Führers, daß in jedem Haushalt ein Rundfunkapparat stehen soll, wird in unserem Kreise also bald verwirklicht sein.

Familien-Nachrichten

Verlobt:

Waltraud Meyer, Lünen-Brambauer, z. St. Halber und Heinrich Brensch, im August 1941.

Gestorben:

Frau Lilli Kleinschmidt geb. Scobel, Schallsmühle, Gartenstraße 5, 45 Jahre. Gestorben am 20. August.
Obergefreiter Alfred Kellermann, Lützenfeld, Lösenbacherstraße 6, am 3. 8.
Soldat Joseph Sloup, Lützenfeld, Altenaer Straße 72, 26 Jahre. † am 4. 8.
Gefreiter Karl Homrighausen, Lützenfeld, Saarlandstraße 7-9, 30 Jahre. † im Osten.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptchriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Leistungsfähige Jugend

Ganz ausgezeichnete Ergebnisse brachte die leichtathletische Abendveranstaltung des HZ-Bannes 143 am Mittwoch, bei der alle Teilnehmer in einer Klasse an den Start gingen und bei denen die Jugend mit geringfügiger Ausnahme im Vorteil blieb. Außer den am Vorbereitungstraining teilnehmenden Spitzenkämpfern des HZ-Gebietes Westfalen gingen Männer und Jugendliche aus Hagen, Bielefeld, Bielefeld und von allen Lützenfelder Vereinen an den Start, kamen jedoch nur in zwei Wettbewerben zu Siegerehren. Selbst der bekannte Sprinter Schäfer vom VfL Hagen, der auch Gebietsfachwart der HZ ist, mußte sich im 100- und 200-Meter-Lauf dem Können des jungen Gebietsmeisters Kohl knapp beugen. Die übrigen Läufe brachten die Siege der HZ-Spitzenkämpfer, wobei allerdings die Niederlage des Gebietsmeisters Karsch im 1500-Meter-Lauf überraschte. Die Leistungen in den Sprung- und Wurfwettkämpfen litten stark unter der aufgeweichten Bahn der Wettkampfstätten. Von den Lützenfeldern Leichtathleten konnte sich lediglich Spiermann im 110-Meter-Hürden-Lauf, Wäsch im Diskuswerfen und Trimpf im Hochsprung im Kampf um die ersten Plätze behaupten. Trimpf hat durch seine Leistung vielleicht auch noch Aussichten, für die Jugendmeisterschaften in Breslau nachgemeldet zu werden.

Sehr großes Interesse beanspruchten die Staffeln, die beide eine sichere Beute der Jugend wurden. Der Siegerliste entnehmen wir nachstehenden Auszug:

100 Meter: 1. Kohl (Gelsenkirchen) 11,1 Sek., 2. Schäfer (VfL Hagen) 11,1 Sek.
200 Meter: 1. Kohl (Gelsenkirchen) 23,2 Sek., 2. Schäfer (VfL Hagen) 23,2 Sek. (In beiden Läufen blieb Schäfer Handbreite zurück.)
400 Meter: 1. Bäumer (Koesfeld) 53,6 Sek.
800 Meter: 1. Krüger (Hagen) 2: 03,1 Min.
1500 Mtr.: 1. Schiff (Bochum) 4: 16,2 Min.
110 Meter-Hürden: 1. Spiermann (Lützenfeld) 16,4 Sek.
Hochsprung: 1. Knüppel (Flerlohn) 1,76 m, 2. Trimpf (Lützenfeld) 1,71 Meter.
Weitsprung: 1. Seitz (Hagen) und Bäumer (Koesfeld) 6,05 Meter.
Dreisprung: 1. Urbanis (Bottrop) 12,21 m.
Kugelstoß: 1. Deitenbeck (TV Evingen) 12,60 m.
Speerwurf: 1. Trotter (TV Bessig) 40,10 m.
Diskuswurf: 1. Bachmann (Zibbenbüren) 38,90 Meter, 2. Bösch (Lützenfeld) 31,40 m.
4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Gebietsmannschaft 46,2 Sek., 2. VfL Hagen 47,5 Sek., 3. Bann 143 Lützenfeld 48,0 Sek.
3 mal 1000-Meter-Staffel: 1. Bann 67: 8: 29,1 Min., 2. VfL Hagen 8: 36,0 Min., 3. TuS Marl Flerlohn 8: 41,4 Min. — Id.

Vom Nutzen der Singvögel

Sicherlich wird mancher von uns gerade jetzt, wo die Kirschen reif werden, oft laut genug über die kleinen Räuber schimpfen, die ihm frech die schönsten und reifsten Früchte oben vom Baum wegpieten und alle Singvögel in Wais und Bogen zum Teufel wünschen. Aber dabei vergißt er ganz, daß andererseits gerade die Singvögel seine besten Helfer im Kampf um eine gute Obsternte sind, indem sie nämlich dafür sorgen, daß der größte Feind unserer Obstkulturen — die Obstmaden — nicht

überhand nimmt. Dieser Schädling allein vernichtet immer noch jährlich in Deutschland Obstwerte von etwa 100 Millionen RM. Von ebenso großem Nutzen sind unsere Singvögel bei der Bekämpfung der Raupenplage.

Wir gehen hierbei von einem Graswiden- oder Rotschwänzenest mit 5 Jungen aus. Jeder dieser jungen Vögel braucht im Tagesdurchschnitt etwa 50 Raupen zur Ernährung. Bevor sie flügge werden, bleiben sie ungefähr 4 bis 5 Wochen, das sind etwa 30 Tage im Nest. Das bedeutet also, daß allein die Jungen dieses einen Nestes ungefähr 7500 Stück Raupen

vertilgen. Nun ist bekannt, daß jede Raupe täglich ihr eigenes Gewicht an Blättern und Blüten auffrisst. Sie lebt im Durchschnitt etwa 30 Tage, und wir nehmen hierbei an, daß sie täglich nur eine Blüte zerstört, die eine Frucht ergeben hätte. Dann würde sie hiermit praktisch 30 Obstfrüchte aufgefressen haben. Wäre das Vogelneß erhalten geblieben, so wären 225.000 Äpfel oder Birnen oder Pflaumen gerettet worden.

Man kann diese Rechnung auch noch weiter führen. Zwölf Äpfel gehen auf ein Kilogramm, mithin würden 225.000 Äpfel rund

188 Zentner ausmachen. Rechnet man den Zentner billig mit 20 RM, so kann man den wirtschaftlichen Wert dieses einen Nestes mit 3760 RM angeben. Dabei wäre noch zu beachten, daß ja auch die ausgewachsenen Vögel weiterhin die Schädlinge unserer Obstkulturen verzehren.

Wer sich diese Zahlen vor Augen hält, wird sicherlich einen gewaltigen Respekt vor unseren kleinen Singvögeln bekommen und immer darauf bedacht sein, sie zu schützen und zum Nutzen aller zu erhalten. Sein Obstkarte wird es ihm bestimmt danken!



Wir erhielten heute die tieferschütternde Nachricht, daß unser einziger, herzensguter, unvergeßlicher Sohn, Neffe und Vetter

Friedrich Wilhelm Drewe

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment

Inhaber des Deutschen Schutzwall-Ehrenzeichens

bei den schweren Kämpfen im Osten am 27. Juli im blühenden Alter von 22 Jahren den Heldentod erlitt.

In Ehren werden wir unseres tapferen Sohnes gedenken, der seine Treue zu Führer, Volk und Vaterland mit dem Tode besiegelte.

Er war unseres Lebens Glück und Sonnenschein

In stiller Trauer: **Fritz Drewe u. Frau**
Bda geb. Schürfeld.

Ober-Buschhausen über Schalksmühle, den 21. August 1941.

Stadt Lüdenscheid und Kreis Altena.

1. **Kondensmilch.** In der 28. Zuteilungsperiode werden die Inhaber der rosa Nährmittelfarten je eine Dose Kondensmilch (170 Gramm) an Stelle einer Käsemenge, die noch festgesetzt wird, erhalten. Zur **Vorbestellung** haben die Verbraucher die Doppelabschnitte N 28/N 29 von der rosa Nährmittelfarte 27 sofort durch die Verteiler, von denen sie die Dosenmilch beziehen wollen, abtrennen und den Stammschnitt dieser Nährmittelfarte 27 auf der Rückseite mit dem Firmenstempel und dem Zusatz „Kondensmilch“ kennzeichnen zu lassen. Dieser abgestempelte Stammschnitt ist aufzubewahren und in der nächsten Zuteilungsperiode 28 bei der Ausgabe der Dosenmilch zusammen mit dem dafür bestimmten Abschnitt der nächsten Nährmittelfarte 28 dem Verteiler vorzulegen. — Die Verteiler haben die aufgeklebten Abschnitte N 28/N 29 der Nährmittelfarte 27 bis **Spätestens 30. 8. 1941** an die zuständige Abrechnungsstelle zur Ausstellung eines Bezugsscheines abzuliefern. Die Bezugsscheine sind dann unverzüglich an die Großlieferer weiterzugeben. — Reichsarbeitsdienst, Anstalten, Lager usw. erhalten die entsprechenden Bezugsscheine bei den zuständigen Ernährungsämtern.

2. **Reis.** Auf die zusammengefaßten Abschnitte N 6/N 10 der rosa und blauen Nährmittelfarte 27 werden wieder 125 Gr. Reis von denselben Verteilern ausgegeben, bei denen der Reis der vorigen Zuteilungsperiode bezogen worden ist. — Die Verteiler haben die aufgeklebten Abschnitte N 6/N 10 der Nährmittelfarte 27 (und zwar rosa und blaue getrennt) sofort nach Ablauf der 27. Zuteilungsperiode an die zuständige Abrechnungsstelle abzuliefern. Für die rosa Abschnitte erhalten sie Bezugsscheine zum Reisbezug für die 29. Zuteilungsperiode; für die blauen Abschnitte erhalten sie Empfangsbescheinigungen, die aufzubewahren sind.

Für die abgelieferten Abschnitte N 6/N 10 der rosa Nährmittelfarte 26 werden nach Ablauf dieser Zuteilungsperiode von den Abrechnungsstellen Bezugsscheine ausgestellt, die sofort an die Großlieferer zum Reisbezug für die 28. Zuteilungsperiode weiterzugeben sind.

Lüdenscheid, den 20. August 1941. Altena, den 20. August 1941.

Der Oberbürgermeister.

Der Landrat.

Amt Lüdenscheid.

Achtung! Für Erzeuger von Brotgetreide!

Alle Brotgetreide-Erzeuger erhalten alsbald Mahlkarten zugestellt. Wer Brotgetreide-Frucht angebaut hat und bis zum 15. September d. J. keine neue Mahlkarte besitzt, hat sie hier (Zimmer 17 des Amtshauses) abzuholen. Stimmt jetzt oder später die auf der Mahlkarte eingetragene Zahl der Haushaltsangehörigen nicht mit der Wirklichkeit überein, so ist der Inhaber verpflichtet, die Mahlkarte sofort zur Berichtigung hierher zurückzugeben.

Derjenige Anbauer von Roggen oder Weizen, dessen Anbaufläche diesjährig geringer war als 8 Ar je Haushaltsangehöriger, kann fernerhin auf Antrag für einen Teil seiner Haushaltsangehörigen Brotkarten und ebenso die normalen Nährmittelfarten erhalten. Der Antrag ist auf Zimmer 17 des Amtshauses in der Woche vom 1. bis 6. September d. J. zu stellen.

Lüdenscheid, den 20. August 1941.

Der Amtsbürgermeister: Dr. Ecker.

Ihre **Bermählung** geben bekannt:

Wilhelm Kreimendahl

Lydia Kreimendahl

geb. Halermöller

Kamtscheid, 22. August 1941

Post Buschhausen
üb. Schalksmühle

Technische Nothilfe

Ortsgruppe VI-79 Halber

Sonntag, den 31. August 1941

morgens 8 Uhr

Dienst

an der Dienststelle.

Der Ortsführer.

Bleibe Deiner Zeltung treu,
sie erfreut Dich täglich neu!

Beim **Gerannachen** **feindlicher Flieger** **kein Licht**
in nicht verdunkelten Räumen machen.

Apollo

Capitol

Central

Lüdenscheid

Revue- und Kriminalfilm
zugleich ist dieser
große Ausstattungsfilm

Zarah Leander



PREMIERE

Weitere Darsteller:

Karl Martell

Attila Hörbiger

Theo Lingn

Walter Steinbeck

Maria Bard

Nur ab 18 Jahren frei!

Beginn:

Werktags: . . . 3.30 Uhr

Sonntag: . . . 2.00 Uhr

Letzte Vorstellung

an allen Tagen . 8.00 Uhr

Ein Film

von Schicksalen, wie
das heutige Leben
sie formt



nach Motiven des Romans
„Heimkehr ins Leben“

Die

Darsteller sind:

Albrecht Schoenhals

Camilla Horn

Maria Andergast

Fritz Eugens

Theodor Loos

Fritz Genschow

Albert Florath

Nur ab 18 Jahren frei!

Beginn:

Werktags: . . . 3.00 Uhr

Sonntag: . . . 3.30 Uhr

Letzte Vorstellung

an allen Tagen . 7.20 Uhr

Achtung! Sonntag 1.30 Uhr Große Jugendvorstellung Preis 20, 30, im Capitol und Centraltheater Blinde Passagiere 40, 50 Pfennig

Der große Varieté- und Revuefilm

strahlend, sprühend vor
Temperament, mitreißend
in Spiel und Tanz

MARIKA RÖKK



KORA



TERRY

Ein Ufa-Film voller Ereignisse
Ueberraschungen und
Sensationen

Nur ab 18 Jahren frei!

Beginn:

Werktags: . . . 3.30 Uhr

Sonntag: . . . 3.30 Uhr

Letzte Vorstellung

an allen Tagen . 8.00 Uhr

Lichtspiele Karlshöhe

Sonnabend, 23. August, abends 8 Uhr

Sonntag, 24. August, nachm. 4.45 u. abds. 8 Uhr

Ilse Werner — Karl Ludwig Diehl —

Joachim Gottschalk in

Die schwedische Nachtigall

mit Aribert Wäscher, Hans Leibelt und
Marianne Simon.

Die erste Liebe der schönen Jenny Lind, der
gefeiertsten Sängerin ihrer Zeit, und ihr Auf-
stieg geben diesem bezaubernden Film den In-
halt. Viele haben sie geliebt, Tausende jubel-
ten ihr zu, aber Jenny Lind, „die schwedische
Nachtigall“, sang immer nur für ihn, den
Mann, der sie so liebte, daß er seine Liebe zum
Opfer brachte.

Jugendliche haben keinen Zutritt!

Im Beiprogramm: „Frühling in Japan“.

Wochenchau:

Die neuesten Bilder von dem rast-
losen Vorantürmen unserer tapferen
Soldaten an der Ostfront.



Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude

Ortsverwaltung
Halber-Stadt und Halber-Neustadt
in Verbindung mit der Gemeinde Halber

Gemälde-Ausstellung Worsweder Kunst

vom 23. August bis 1. September 1941,
im Saale des Hauses zur Fuhr.

Eröffnung: Sonnabend, 23. Aug., nachmittags 5 Uhr.

— Der Eintritt ist frei! —

5. Deutsche Reichslotterie.

6. Ziehungstag

18. August 1941

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 40000 RM.	220765
12 Gewinne zu 5000 RM.	15491 179174 349554 381698
3 Gewinne zu 4000 RM.	196839
21 Gewinne zu 3000 RM.	39722 116687 168440 186587 193292 273218
21 Gewinne zu 2000 RM.	27923 125361 197781 209656 275044
120 Gewinne zu 1000 RM.	5429 14417 24747 26505 31895 34410 56711
79678 90282 97944 105179 107987 109981 140850 145139 149830 150825 15	
177682 200118 220387 220350 241072 259444 292824 294071 294103 294916 25	
302740 309596 318319 324806 335434 358332 370903 372894 377412 383809	
249 Gewinne zu 500 RM.	3167 14038 15887 22772 30819 37170 70843 72640
80230 80850 86998 87609 90134 103800 108348 109034 114253 114305 118828	
127247 134852 146679 150508 155767 160554 196624 199509 205348 209486 214179	
217877 224641 232444 233496 234179 238508 243208 247917 252324 253959 255599	
256848 259804 262770 263562 263576 264051 264541 266765 267755 268912 269503	
269544 272874 275881 278380 280573 283115 283998 292800 294398 301070 305153	
305310 316109 324354 329349 330793 332545 340352 347906 351463 354909 357224	
358405 362639 365972 369442 375395 377840 381598 393598 394828	

540 Gewinne zu 300 RM.	4656 6308 7577 9590 10224 12904 13532 13642
15544 15395 16621 19217 21504 22604 23763 29836 33716 35320 36366 37809	
38610 39219 39296 42363 43266 43887 45213 47046 47073 48415 48607 49073	
49738 52464 53354 53990 61287 61977 65044 65276 67904 69864 75544 77152	
82269 86000 89127 92028 96552 100955 105643 108985 109441 112005 113047	
113698 113799 114343 122685 126479 134921 135419 144601 149755 159134 159158	
164493 173361 177667 178077 184998 185456 186600 190780 191882 192065 192580	
194634 198415 199945 200016 202249 204500 211539 212143 213612 217447 219854	
220125 221085 223250 228691 229414 229735 232456 234198 235449 236758 240515	
241516 243633 243973 244353 246360 247927 254060 254617 256095 256176 257403	
259779 260655 262426 262485 271791 271837 276129 277867 278128 280513 284148	
284372 285111 286672 286860 286972 288857 291452 293145 294124 296908 298550	
307600 309069 310618 310863 311399 315171 316681 320538 321396 322825 325796	
331340 332811 338864 341386 341903 343500 344040 346388 348567 348642 350184	
350701 352626 353226 355064 355688 356894 357620 358919 362195 363191 366487	
366754 367351 367585 368738 370552 375420 378648 378939 381755 382673 383147	
385157 394048 394273 395132	

Außerdem wurden 6531 Gewinne zu je 150 RM gezogen.